

Firmenstrategie



Kinoton und DVC: Gemeinsame Wege

Die Kinoton GmbH ist besonders als Projektoren-Spezialist im Kino- und Studiemarkt bekannt. Mit dem nun offiziell besiegelten Einstieg von Kinoton beim Workstation- und Diskrecorder-Spezialisten DVC soll der Ausbau des Geschäftsbereichs »Digital Systems« forciert werden, der sich vor allem den Zukunftsmärkten Digital Cinema und HD-Präsentation widmet.

www.film-tv-video.de sprach mit Kinoton-Geschäftsführer Christoph Dobler und DVC-Geschäftsführer Harald Näther über die Hintergründe, Pläne und konkreten Auswirkungen dieser Kooperation.

TEXT: C. GEBHARD, G. VOIGT-MÜLLER • BILDER: NONKONFORM, ARCHIV

In Zeiten wie diesen hört man etwas genauer hin, wenn sich zwei Unternehmen zusammenschließen, nach vorne blicken und in einer gleichberechtigten Partnerschaft neue Geschäftsfelder erschließen wollen. Um so mehr, wenn es sich dabei um solvente, funktionierende Unternehmen wie Kinoton und DVC handelt.

Das Thema, das Kinoton und DVC zusammen bringt, liegt auf der Hand: Digital Cinema. Um in diesem Bereich erfolgreich zu sein, braucht man Kontakte, Erfahrung und Reputation im Kinobereich einerseits, moderne, zuverlässige und besonders leistungsfähige Server- und Diskrecorder-Technik andererseits. Das bringen Kinoton und DVC, die schon länger bei verschiedenen Projekten kooperieren, nun noch enger zusammen, in dem sich Kinoton an DVC beteiligt.

Kinoton-Geschäftsführer Christoph Dobler dazu: »DVC bietet, was wir benötigen, hat aber nicht, was wir können. Es ist also ganz klar zu sehen, in welchen Bereichen wir uns ergänzen können. Aus dieser Position heraus kann man gemeinsam agieren



Ihre Unternehmen wollen enger kooperieren und gemeinsam neue Geschäftsfelder erschließen: Harald Näther von DVC(links) und Christoph Dobler von Kinoton.

und die viel beschworenen Synergie-Effekte tatsächlich erzielen«. Wichtig ist ihm und DVC-Geschäftsführer Harald Näther, dass die beiden Firmen autark bleiben und auch unabhängig voneinander weiter agieren. In Geschäftsfeldern wo es sich anbietet, wird dagegen sehr eng kooperiert. >>

Firmenhintergründe

Kinoton ist seit mehr als 50 Jahren als weltweit operierender Hersteller und Vertrieb von Filmprojektionssystemen im Geschäft. In dieser Zeit hat sich das Unternehmen eine Top-Marktposition unter den weltweit führenden Herstellern von Filmbearbeitungsgeräten und Projektionssystemen für die Film- und Digital-Projektion in Kinos und Studios erarbeitet. Im Filmbereich hat Kinoton einen guten Namen bei Kinos, Themenparks und Studios. In den letzten Jahren erweiterte der Hersteller sein Angebot, bewegte sich auch vorsichtig in angrenzende Bereiche, so etwa mit der Vorstellung eines eigenen Filmabtasters. Weitere Projekte, die das Unternehmen von der Produktseite auf eine breitere Basis stellen, sind in der Pipeline. Kinoton beschäftigt in Deutschland rund 175 Mitarbeiter.



DVC hat sich durch sein Know-How bei der Speicherung und Übertragung digitaler Bild- und Toninformationen und bei AV-Wiedergabesystemen einen Namen gemacht: Workstations für den Bildbereich bis hinauf zur Echtzeit-Verarbeitung unkomprimierter HD-Signale, ein breites Spektrum von Diskrecordern sowie konkrete Applikationen in beiden Feldern, sind das Thema von DVC. Dabei setzt das Unternehmen auch auf verschiedene Hard- und Software-Partner, deren Produkte DVC zu spezialisierten kundenspezifischen Lösungen kombiniert. DVC beschäftigt zehn Mitarbeiter.



»Die Kapitalbeteiligung untermauert unsere Allianz,« erläutert Dobler. Harald Näther führt zur Geschichte der Annäherung zwischen DVC und Kinoton aus: »Wir bei DVC haben uns im Prinzip seit unseren Anfängen vor 12 Jahren mit HD-Technologie beschäftigt, das ging dann immer weiter in den Studiobereich hinein und wir sehen nun im Bereich Digital Cinema einen großen Markt, den wir mit unserer Technik optimal bedienen können. Dieser Markt muss jedoch erschlossen werden, und für uns hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass es für ein kleines Unternehmen wie uns sehr schwierig ist, Zugang zum Kino- und Prä-

sentationsmarkt zu finden. Kinoton hat diesen Zugang und verfügt über ein exzellentes Vertriebsnetz. Wir haben dagegen die Produkte und das nötige Know-How auf der Server-Seite, um diesen Markt zu bedienen. Aus unserer Sicht ist deshalb Kinoton ein idealer Partner für uns.« Seit Mitte der 90er Jahre hat sich auch Kinoton auch zunehmend in den Bereich digitales Kino bewegt, zunächst über das Marktsegment Werbung. Auf diesem Weg entstand auch eine Partnerschaft mit Barco im Bereich der DLP-Projektoren. »Auf der Suche nach weiteren Partnern, mit denen man digitales Kino für verschiedene Anwendungszwecke realisieren kann, kamen wir in Kontakt mit DVC,« sagt Christoph Dobler, macht aber gleichzeitig klar: »Film bleibt unser Topthema, die erweiterten Aktivitäten im digitalen Markt stellen für uns keinen Rückzug und keine Abwendung vom Thema Film dar.« Kinoton und DVC haben in ihren jeweiligen Spezialgebieten einen guten Namen, nun sollen also gemeinsam neue Geschäftsfelder intensiver entwickelt werden. Konkret wollen Kinoton und DVC in den Markt Bereichen Präsentation, Digital Lab und Studio ihre bestehenden Produkte gemeinsam vermarkten, aber auch neue Produkte und Lösungen entwickeln.

Die gemeinsame Hausmesse bei Kinoton in Germering zeigte schon erste Ergebnisse der engeren Kooperation von DVC und Kinoton.



Während einer gemeinsamen Hausmesse in Germering zeigten die beiden Firmen die ersten Früchte der Zusammenarbeit.

So gab es unter anderem ein DLP-Cinema-System zu sehen, das an einen HD-Server von DVC angebunden war.

Eine sehr interessante und tiefer gehende Anwendung zeigten die beiden Firmen aber mit einer Split-Screen-Projektion aus Film und HD-Video, also der parallelen, synchronisierten Vorführung von Filmbildern und von digitalen Bildern auf einer gemeinsamen Leinwand. Dabei ist sogar das Rangieren innerhalb des Materials möglich, der HD-Server und der Filmprojektor synchronisieren sich dabei automatisch. Dank neuer Filmprojektortechnik im FP30E-Q können auch Standbilder projiziert werden.



»Für uns als mittelständisches Unternehmen sind eben auch kleinere Märkte interessant, nur deshalb können wir solche besonderen und individuellen Lösungen wie etwa das Split-Screen-System für unsere Kunden entwickeln.« Christoph Dobler, Kinoton.

ziert werden. Anwendungen für diese Splitscreen-Applikation finden sich in der Farbkorrektur, beim Angleichen der Looks von Film- und Digitalkopien, bei Tests für komplexe Compositing-Produktionen, aber auch ganz generell bei Qualitätsvergleichen und bei der klassischen Sichtung in Postproduktionshäusern. »Die Resonanz auf dieses System war ausgesprochen

gut«, urteilt Christoph Dobler und ergänzt: »Daran sieht man auch, dass wir sehr nah am Markt sind. Für uns als mittelständisches Unternehmen sind eben auch kleinere Märkte interessant, nur deshalb können wir solche besonderen und individuellen Lösungen wie etwa das Split-Screen-System für unsere Kunden entwickeln. Dabei ist es für uns sehr hilfreich, dass wir aus dem Projektgeschäft kommen und alles aus einer Hand bieten können, denn das macht es für unsere Kunden einfacher, schnell zum Ziel zu kommen.« Dass es vor dem Hintergrund der aktuellen Marktsituation für viele Kunden immer wichtiger wird, individuell und vor allem praxisnah bedient zu werden, bestätigt auch Harald Näther: »Als Unternehmen unserer Größe ist es enorm wichtig, sehr effektiv zu arbeiten und eine hohe Spezialisierung für Nischenmärkte zu bieten. Das können große Unternehmen niemals leisten und hier liegt unserer Chance. Für die Kunden wird unsere Flexibilität zunehmend wichtiger, denn sie sorgt dafür, dass sie zu einem vernünftigen Preis individuelle Lösungen bekommen.« Von DVC kommt entsprechend ein speziell für die Split-Screen-Applikation optimierter, preisgünstigerer Server, der dieses Einsatzgebiet wesentlich wirtschaftlicher gestaltet, ohne Kompromisse bei der Qualität zu erfordern.

Wo sind weitere gemeinsame Projekte von Kinoton und DVC zu erwarten?

Christoph Dobler: »Digitales Kino, digitale Werbung und Foyer-Systeme sind natürlich ebenfalls Topthemen der Zusammenarbeit zwischen Kinoton und DVC. Funktionierende, hochwertige Produkte müssen ergänzt werden um kinotypischen Full-Service: Wenn etwas nicht läuft, muss im Kinoumfeld rund um die Uhr und besonders in den Abendstunden und am Wochenende schneller Service gewährleistet sein. In der Kooperation können wir das bieten.« Harald Näther ergänzt: »Mit dem eigenen Filmabtaster und der Split-Screen-Applikation ist ein Schritt in Richtung Digi-

© Nonkonform GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert.

tal Lab getan, hier gibt es ebenfalls Potenzial. Im Rahmen der Hausmesse zeigten DVC und Kinoton auch eine digitale 3D-Projektion, die mit nur einem Projektor und nur einem Server auskommt, was natürlich ebenfalls ein spannendes Thema ist.«

Gerade im Bereich der Themen- und Vergnügungsparks, wo Dobler neben den Studios schon die größte Konvergenz von Film- und HD-Welt sieht, sowie beim Thema Large-Format- und 3D-Projektion, haben Kinoton und DVC Ideen und Projekte, die von der Kooperation profitieren können. Christoph Dobler: »Wir können nun ergänzende Angebote im Produkt- und Dienstleistungsbereich für unsere Kunden entwickeln, die diese vorher nicht von einem einzigen Ansprechpartner beziehen konnten.« Foyer- und Kiosksysteme, wie man sie in modernen Kinos zunehmend findet, sind dabei ein wichtiger Aspekt.

Als weiteren wichtigen Punkt der Zusammenarbeit nennen Kinoton und DVC die gemeinsame Arbeit in diversen Standardisierungsgremien. »Im Digital-Film- und Digital-Cinema-Bereich ist die Standardisierung bei weitem nicht so weit fortgeschritten, wie im Filmbereich üblich. Das gilt besonders auch bei den Projektoren. Hier muss noch viel Arbeit geleistet werden und Kinoton beteiligt sich daran,« berichtet Christoph Dobler. »Wir als Hersteller, der aus der Filmwelt kommt, haben die Aufgabe, die notwendige Arbeit in den Standardisierungsgremien zu leisten, um den Weg für die neuen Märkte zu ebnen. Nur dann können wir langfristig profitieren von Möglichkeiten, die sich im Bereich Digital Cinema für uns bieten.«

Welche weiteren Konsequenzen hat das Investment von Kinoton in DVC?

»DVC beschäftigt derzeit 10 Mitarbeiter, und wir werden sicher wachsen, um die neuen Geschäftsfelder bedienen zu können«, erläutert Harald Näther. Das plant auch Christoph Dobler: »Wir werden ebenso wie DVC weiteres

Personal für unsere neuen Bereiche einstellen.«

Doch auch die bestehende Belegschaft soll sich nach dem Willen der Geschäftsleitung mit den neuen Produkten und Technologien beschäftigen. So gibt es schon jetzt Schulungen, in denen die beiden Firmen



»Wenn man aus dem Broadcast-Bereich kommt, ist es natürlich sehr hilfreich, einen Partner zu haben, der die Besonderheiten des Kinomarkts kennt, denn dort wird eine ganz andere Sprache gesprochen und es gelten letztlich auch andere Gesetze.«

Harald Näther, DVC.

Know-How austauschen. »Durch diese Form der Zusammenarbeit lernen wir neue Sichtweisen kennen und können dadurch viel besser abschätzen, welche Bedürfnisse die jeweils andere Seite und damit auch der potenzielle Kunde hat«, so Harald Näther. Er ergänzt: »Wenn man aus dem Broadcast-Bereich kommt, ist es natürlich sehr hilfreich, einen Partner zu haben, der die Besonderheiten des Kinomarkts kennt, denn dort wird eine ganz andere Sprache gesprochen und es gelten

letztlich auch andere Gesetze. Es kann durchaus sein, dass wir für unsere Server unterschiedliche Bedieneroberflächen entwickeln, die zwar auf der selben Hardware basieren, aber anders aussehen.«
Christoph Dobler: »Die intensive Kommunikation ist eminent wichtig, wir erreichen hier durch die Allianz unserer Un

ternehmen sehr viel und es lernen beide Seiten innerhalb dieser Kooperation intensiv dazu. Die Video- und Server-Welt auf der einen und die Kinowelt auf der anderen Seite rücken näher zusammen — nicht nur in unseren Unternehmen.«

